

**KAT MENSCHIK ILLUSTRIERT THOMAS MANN.** Eine der bekanntesten Erzählungen von Thomas Mann ist das 1929 verfasste tragische Reiseerlebnis *Mario und der Zauberer*. Der Ich-Erzähler berichtet über ein bedrückendes und erschütterndes Ereignis bei einer Abendvorstellung eines zwielichtigen Zauberers und Hypnotiseurs im Badeort Torre di Venere an der ligurischen Küste. 1926 hatte die Familie Mann in Forte dei Marmi Ferientage verbracht. Italien stand in dieser Zeit bereits unter der faschistischen Herrschaft Mussolinis. In der italienischen Bevölkerung hatte sich eine fremdenfeindliche, nationalistische Stimmung breit gemacht. Die Tage am Meer hatten bei Thomas Mann ungute Erinnerungen hinterlassen, die zu einer Aufarbeitung drängten. So entstand diese Novelle, die oft als Parabel auf die Verführbarkeit des einzelnen Bürgers und die Manipulierbarkeit der Masse gedeutet wird. Auch wenn sich im geschilderten Fall der Einzelne am Ende für die erlittenen Erniedrigungen rächt, so bleibt doch die vom Verleger der neuen Ausgabe, Dr. Claus Lorenzen, getroffene Feststellung, wonach der Mannsche Text ...auch heute angesichts der vielen politischen oder religiösen Scharlatane und Rattenfänger auf der Welt kaum etwas von seiner Aktualität verloren hat.

Die Dämonie des geschilderten Auftritts des Zauberers sowie die Reaktionen des Publikums – unter ihnen die beiden Kinder des Erzählers – und die des jungen Mannes Mario hat bereits mehrere Illustratoren zu begleitenden oder interpretierenden Grafiken herausgefordert. Der Text war zunächst 1930 in *Velhagen & Klasings Monatsheften* (Heft 8) veröffentlicht worden. Im gleichen Jahr erschien eine Buchausgabe im S. Fischer Verlag mit 13 Federzeichnungen von Hans Meid.

Wegen der bereits zitierten Aktualität hat sich Claus Lorenzen entschlossen, die Novelle aus Anlass des fünfundsingzigjährigen Jubiläums der Officina Ludi bebildert neu herauszubringen. Als Illustratorin konnte er die vielbeschäftigte Grafikerin Kat Menschik gewinnen, die sich vor allem seit zwölf Jahren mit ihren Zeichnungen in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* einen Namen gemacht hat. Auch Bücher hat sie illustriert. Zuletzt wurde ihr sehr persönliches Gartenbuch *Der goldene Grubber* unter die 25 Schönsten Bücher des Jahres 2014 aufgenommen. Kat Menschik studierte von 1992 bis 1999 an der Hochschule der Künste in Berlin Kommunikationsdesign mit dem Abschluss als Meisterschülerin. Für die Gestaltung dieses Buches hat sie sogar einen Teil ihres Jahresurlaubs geopfert. Wenngleich Kat Menschik in ihren ganz- und halbseitigen Zeichnungen die Stimmungen in einem italienischen Badeort der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts wiedergibt, so ist doch ihr künstlerischer Ausdruck von der Meids sehr unterschieden. Sie begleitet den Text in einer klaren Bildsprache und in einer unverwechselbaren Zeichentechnik, die in etwa dem Comic und der Graphic Novel nahesteht. Da die Grafiken ebenso wie der Text im Hochdruckverfahren (Buchdruck) wiedergegeben sind, entsteht der haptische Eindruck von Holz- oder Linolschnitten. Der zweispaltige Text wurde in der Maiandra GD gesetzt und auf einem Heidelberger Zylinder von Lothar Schumann und Claus Lorenzen im Hamburger Museum der Arbeit gedruckt – ein kostspieliges Verfahren. Die Normalausgabe (48 S. ill. Pp. 28 x 22,5 cm, 29,80 Euro. ISBN 978-3-00-047184-1) wurde in 1500 Exemplaren gedruckt. Zum Preis von 170 und 380 Euro gibt es zwei unterschiedliche Vorzugsausgaben von 125 beziehungsweise 30 Exemplaren. Letztere Ausgabe ist in Ganzleder gebunden. Beiden liegt eine signierte Grafik bei. *Ferdinand Puhe*